

Wir protestieren gegen die Veranstaltung, die du besuchst, und haben gute Gründe!

Welche sind das?

Der Referent Andreas Zumach spricht in verschwörungstheoretischer Manier von einer „israelischen Regierungslobby“, die Kritik an Israel verhindere und der die jüdischen Gemeinden in Deutschland ebenso dazurechnet wie linke Organisationen, insbesondere „Teile“ der Grünen Jugend und der linksjugend [‘solid]. Der Schritt zum Gerede von der jüdischen Weltverschwörung ist da nicht mehr weit entfernt; Zumach ist daher kein kompetenter Sachverständiger zum Thema Nahost und verfügt über keinerlei Kenntnis und Sensibilisierung für Antisemitismus.

Der Veranstalter Michael Meyen gab dem Querfrontaktivisten Ken Jebsen ein Interview und schreibt auch für das Querfrontmedium Rubikon. Auf Kritik an seinem Interview mit Jebsen nahm Meyen ihn ausdrücklich in Schutz. Jebsen aber setzt nicht nur Zionismus mit Nationalsozialismus gleich (womit er diesen massiv relativiert), sondern spricht auch von Flüchtlingen als „Menschenlawinen“, die von der NATO als „Migrationsschiff“ eingesetzt

würden, um die EU zu spalten – ein Ideologem, das der Neuen Rechten und der AfD entstammt und durch Medien wie KenFM und Rubikon auch zunehmend in der Linken einsickert.

Im Ankündigungstext heißt es, durch den Stadtratsbeschluss würden keine städtischen Räume mehr an Veranstaltungen vergeben, „auf denen Israel kritisiert“ und „BDS erwähnt wird“. Das ist sachlich falsch. Kritik an der israelischen Regierung ist nach wie vor erlaubt und findet auch statt. Der Beschluss richtet sich ausschließlich gegen BDS, eine Kampagne, die auch zuvorderst Antisemitismus verbreitet statt sich für Frieden einzusetzen. Ebenso wenig wurde der Antisemitismusvorwurf bislang genutzt, „unbequeme Stimmen aus der Öffentlichkeit zu verbannen“. Israelkritiker wie Jakob Augstein, denen regelmäßig Antisemitismus vorgeworfen wird, sind bis heute vielgehörte und -geschätzte Stimmen.

Eine objektive und sachliche Auseinandersetzung mit BDS ist außerdem nicht zu erwarten, weil mit der Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe ursprünglich auch eine Gruppe eingeladen war, die öffentlich als BDS-Unterstützerin auftritt.

Warum genau habt ihr ein Problem mit BDS?

BDS ist eine Kampagne, die Antisemitismus verbreitet und eine friedliche Lösung des Nahostkonflikts sabotiert, sich

gleichzeitig aber als pazifistisch und humanistisch tarnt. Eine intensivere Auseinandersetzung ist notwendig, um das durchzuschauen.

BDS benutzt als Logo eine Figur namens „Handala“, die im arabischsprachigen Raum sehr populär ist und in antisemitischen Karikaturen auftaucht, auf denen z. B. die uralte Legende jüdischer Ritualmorde reproduziert wird. Da diese Figur in Europa vollkommen unbekannt ist, wurde das bislang nie skandalisiert.

Zu den Erstunterzeichnern des BDS-Aufrufs von 2005 zählt das Council of National and Islamic Forces in Palestine, in dem auch die Hamas und die PFLP Mitglieder sind. Beide Organisationen verüben gezielte Anschläge auf jüdische Zivilist*innen und verfolgen das Ziel, Israel zu vernichten.

BDS-Mitbegründer Omar Barghouti setzt die israelische Politik mit dem Nationalsozialismus gleich (ebenfalls eine Relativierung) und verneint das Recht der jüdischen Nation, im Nahen Osten zu existieren.

BDS-Aktivist*innen haben in der Vergangenheit Veranstaltungen mit Holocaust-Überleben gestört, Videos vom Ku-Klux-Gründer David Duke über eine zionistische Weltverschwörung verbreitet, den Gedenktag der Reichspogromnacht für eigene Aktionen instrumentalisiert, Musiker aufgrund ihrer jüdischen (nicht notwendigerweise israelischen!) Herkunft boykottiert und viele andere Dinge getan, dass es unglaublich ist, von tragischen Einzelfällen zu sprechen.

Ganz generell haben sich die jüdischen Gemeinden in Deutschland und weltweit hinsichtlich BDS mehr als besorgt gezeigt. Eine Linke, die es mit dem Kampf gegen Antisemitismus ernst meint, sollte diese Sorgen ernst nehmen.

Und was heißt das nun für mich?

Falls dich unsere Argumentation überzeugt oder zumindest zum Nachdenken anregt, bitten wir dich, dich intensiver mit den unterschiedlichen Ausdrucksformen von Antisemitismus zu beschäftigen und dich dafür zu sensibilisieren. Damit wir gemeinsam den Antisemiten aus AfD, Querfront und antizionistischen Terrororganisationen entschieden entgegen treten können.

Wer genau seid ihr überhaupt?

Wir sind das Linke Bündnis gegen Antisemitismus München, ein Zusammenschluss aus Grüner Jugend München, links-jugend [solid] München, DGB-Jugend München, SJD – Die Falken München, Emanzipatorische Linke München und dem Antifaschismus-Referat der LMU. Wenn du mehr über uns wissen und nähere Informationen zu unserer Kritik an BDS und der Veranstaltung, die du besuchst, haben willst, besuche einfach unsere Homepage: www.lbga-muenchen.org
Wir freuen uns auf dich!

**LINKES BÜNDNIS
GEGEN ANTISEMITISMUS
MÜNCHEN**

